

Predigt Worte des Lebens 2 – komm und sieh! 30. Juni 2019

Es ist wunderbar, ein kleines Kind zu segnen, gute Worte über ihm aussprechen. Da ist noch so viel Hoffnung und Freude, so viel Ganzes, Unverdorbenes, Frisches und Lebendiges. Und Ellas Eltern haben noch viele Chancen, sie gut zu prägen. Prägen werden Aline und Matthias ganz einfach durch ihren eigenen Lebensstil, ihre Werte, ihre Hobbies, ihre Beziehungen zu Familie und Freunden. Einfach alles was ihnen wichtig ist, wird für Ella auch wichtig sein in den ersten 3 Jahren. Ella kennt nichts anderes, die Grösse ihrer Welt ist noch abhängig von der Grösse der Welt der Eltern. Und später werden die Eltern stolz sein, wenn die Leute z.B. über Ella sagen werden: sie gleicht Euch und nicht nur im Aussehen! Ich habe hier so ein Prägwerkzeug, erkennt Ihr, was es aufs Blatt prägt?

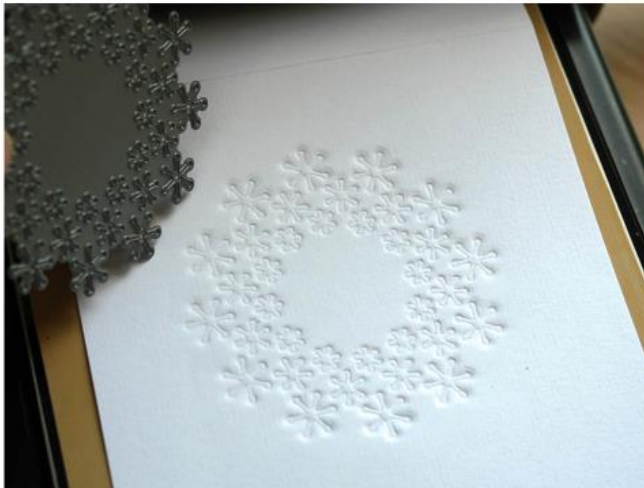
Eigentlich war es beim Volk Israel in der Bibel ganz ähnlich: In unserer Predigtreihe sind wir an der Stelle, wo das Volk Israel erst seit 2 Monaten als eigenständiges Volk unterwegs ist. Und Gott will sie prägen. Wir finden viele Verse im Alten Testament darüber wo Gott sich als der Vater und die Mutter von diesem Volk sieht!

Für viele heutige Eltern ist Kindergarten und Schule immer mehr eine Herausforderung, weil die Kinder dort von fremden Personen geprägt werden, von einer Schulideologie, die zum Beispiel immer mehr Genderfragen in den Vordergrund stellt und Kindern beibringen möchte, dass sie wählen sollen, ob sie weiblich, männlich oder alles dazwischen sein wollen. Das ist eine völlig andere Weltanschauung, als wir sie zum Beispiel hier drin vertreten.

Heute schauen wir im 2. Buch Mose Kapitel 20 die zweite Hälfte der 5 Gebote bzw. Lebensworte an!

Auch Gott ist sich der Herausforderung bewusst, dass die Welt um Israel herum, Ägypten und vor allem dann auch die Völker in Kanaan eine völlig andere, verdorbene Weltanschauung vertreten mit Göttern, die durch Prostitution und Kinderopfer angebetet werden wollen. Das Hauptziel dieser 10 Gebote / Lebensworte ist, dass Gott die, die zu ihm gehören

1. Himmlisch prägen



1. Mit seinen Himmelswerten prägen will (himmlisch prägen) er ihnen die Werte seines Königreichs im Himmel beibringen. Eigentlich widerspiegeln die ganzen 10 Lebensworte sein Wesen! Folie

Jesus redet im neuen Testament vom Gesetz und den Propheten. Mit Gesetz meint Jesus die ersten 5 Bücher Mose. In diesen Büchern sind zwar ca. 600 Gesetze drin, aber vor allem sind es Erzählungen von Personen und die Geschichte, wie das Volk Israel entstanden ist. Auf hebräisch bedeutet Gesetz mehr als das was wir unter Gesetz verstehen. Gesetz ist das was zum Leben dient. Und unser Gott ist das Leben selber. Er gibt und nimmt Leben. Er gibt neues Leben, er schafft aus uns durch seinen Geist neue Kreaturen. Und er wünscht sich, uns so zu prägen, dass unser Leben gelingt! Das was alle gesunden Eltern sich wünschen für ihre Kinder!

Markus ist letzten Sonntag auf die ersten fünf Gebote eingegangen. Es bleiben noch fünf weitere, eher praktische Gebote. Ihr habt das letzte Mal die ganzen 10 zusammengetragen – Ich möchte beim 2. Teil weniger die Details anschauen, sondern den roten Faden, das übergeordnete. 2. Folie Dazu ist die Zusammenfassung spannend, die Jesus uns selber gegeben hat:

Als Jesus von der religiösen Elite gefragt wurde, was das grösste Gebot sei, gab er zur Antwort: *»Liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit deinem ganzen Verstand!« 38 Dies ist das größte und wichtigste Gebot. 39 Aber gleich wichtig ist ein zweites: »Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst!« 40 In diesen beiden Geboten ist alles zusammengefasst, was das Gesetz und die Propheten fordern.«* Eine Zusammenfassung!

Vier Gebote befassen sich mit unserer Beziehung zu Gott, dem unsere ungeteilte Liebe gehören soll.

Sechs Gebote befassen sich mit der Liebe zum Mitmenschen.

Für die 2. Hälfte ist ein Wort von Jesus Christus bekannt geworden, die „goldene Regel“.

Folie Matth. 7,12: „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.“

Jedes Gebot des Gesetzes und jedes Wort der Propheten ist also eine Illustration von diesem zentralen Prinzip.

Jesus ruft dazu auf, anderen aktiv Gutes zu tun, so, wie wir uns das auch von ihnen wünschen würden. Was für Gutes meint Jesus denn? Am Ende seines Wirkens gibt Jesus seinen nächsten Freunden und Nachfolgern folgendes Vermächtnis:

2. Lieben heisst sich hingeben: Johannes 13,34

Ein neues Gebot gebe ich euch: dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe. So sollt auch ihr einander lieben.



Ein neues Gebot gebe ich euch: dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe. So sollt auch ihr einander lieben. Joh. 13,34

Ja und wie hat denn Jesus geliebt? Mit seinen Worten: *«Niemand liebt mehr als einer, der sein Leben für seine Freunde opfert.» Joh. 15,13*

Ihr kennt vielleicht die Kerne in diesem Glas? Zwischendurch habe ich richtig Glust nach diesen Kernen. Und irgendwann sind sie weg. Der eigentliche natürliche Sinn dieser Sonnenblumenkerne ist aber, dass sie kaputt gehen, zu Gunsten einer neuen Sonnenblume mit 100erten von Kernen. Dass sie sich hingeben, für andere. Das ist der Kern des grössten Gebotes und damit aller Gebote und Lebensworte!

Als erstes meint Jesus damit sein eigenes Beispiel: er stirbt für uns am Kreuz: Seine Liebe machte ihn bereit, unsere Verfehlungen und unser Versagen auf sich zu nehmen.

Als Eltern wünschten wir uns manchmal, unser Aufopfern für die Kinder könnte sie bewahren und retten vor Schwierigkeiten. Wir können es nicht. Das ist knallhart. Alle Anstrengung unsere Kinder zu behüten kann die Sicherheit nicht garantieren. Äussere Umstände können wir nicht kontrollieren und unsere Kinder machen auch eigene Entscheidungen.

Jesus kann es: er hat am Kreuz die Strafe für unsere falschen Entscheidungen, für Sünde getragen und die Trennung von Gott auf sich genommen und den Tod durchlitten. Jesus hat für alles bezahlt, was wir verbockt haben oder unsere Kinder noch werden. Wir müssen deshalb nicht mehr unter der Last unseres Versagens und unserer Schuld leben – auch nicht unseren Kindern gegenüber.

Jesus lädt dich heute ein, IHM zu vertrauen und seine Vergebung für dich in Anspruch zu nehmen und dich mit deinem ganzen Leben auf IHN einzulassen. Das macht uns frei und liebesfähig!

Seine Liebe ist eben nicht nur der Standard für unsere Liebe zum Nächsten, sondern auch die Quelle, die Kraft, die Befähigung unsere Nächsten zu lieben.

Deshalb konzentrieren sich die ersten 4 Gebote auch auf unsere Gottesbeziehung, weil wir es ohne eine gesunde, tiefe Gottesbeziehung nicht schaffen, unsere Nächsten, auch unsere Kinder, zu lieben wie uns selber.

Ich möchte jetzt nur noch auf das letzte

Gebot eingehen, weil es das Grundübel anspricht, das die Beziehungen zu unseren Mitmenschen verdirbt.

Folie 3. Danken statt vergleichen

Du wirst nicht das Haus deines Nächsten begehren;

du wirst nicht die Frau deines Nächsten begehren oder seinen Knecht oder seine Magd oder sein Rind oder seinen Esel oder irgendetwas, das deinem Nächsten gehört. 2. Mose 20,17

Begehren steht oft am Anfang der Übertretung der anderen Gebote. Dazu ein Beispiel aus der Bibel:

Vom bekannten, bewährten König David, von dem gesagt wird, er sei ein Mann nach Gottes Herzen, wird schonungslos im 2. Samuel 11, berichtet:

Während sein Heer sich im Kampf mit dem Feind befindet, ist David zum ersten Mal nicht mit dabei. Er entspannt sich auf dem Dach seines Palastes und sieht in einem Nachbarhaus eine schöne Frau beim Baden.

Das ist so, wie wenn ein Mann im Internet plötzlich auf das Bild einer wenig bekleideten schönen Frau stösst, obwohl er etwas ganz anderes gesucht hat.

Die Frage bei David ist, was macht er als Nächstes?

Verhängnisvoll ist der zweite Blick oder der zweiten Klick.

David erkundigt sich nach ihr. Er gibt seinem geweck-ten Begehren Raum in seinen Gedanken und in seinem Herzen. Das ist wie wenn du die Seite mit der Frau anklickst und dann auf weitere solche Bilder stösst.

Oder wenn du als verheiratete Frau dein Interesse an einem anderen Mann zeigst, dich über ihn informierst oder dich möglichst in seiner Nähe aufhältst. Und was geschieht dabei? Du gibst deinem Begehren nach und es gewinnt Raum in deinen Gedanken, in deinem Herzen.

David lässt die Frau holen und schläft mit ihr. Als sie ihm berichtet, dass sie schwanger ist, lässt er unerkannt ihren Mann umbringen, damit er sie heiraten kann. Er lügt, betrügt und mordet. Sein ungebremstes Begehren führt zur Übertretung des 9. Gebotes, du wirst nicht lügen, des 7. Gebotes: du wirst nicht Ehe brechen und des 6. Gebotes: du wirst nicht töten.

Er ist ein König und nicht ein armer Bettler, und trotzdem begehrt er mehr als er schon hat. Egal wie viel wir besitzen und wie gross unser Überfluss ist: keiner ist immun gegen die Versuchung, das was er hat mit dem zu vergleichen was ein anderer hat. Und was geschieht, wenn wir beginnen zu vergleichen? Wir werden schnell unzufrieden mit dem, was wir haben und beneiden andere um ihren Lebensstandard, ihre Wohnung, ihren Partner, ihre Ferien, ihren Job, usw. Der ständige Blick auf die Facebook-Kontakte hilft da nicht gerade, dankbar und zufrieden zu sein mit dem, was ich habe. All die schönen Fotos aus aller Welt, die da gepostet werden. Je nachdem bereue ich die Wahl meines Ferienortes schon, bevor ich dort angekommen bin. Unser Verlangen steuert unser Verhalten!

3. Danken statt vergleichen



Folie Das 10. Wort zum Leben ist eine Einladung zur Dankbarkeit für mein Leben, meine Wohnung, meinen Ehepartner, meine Freunde, meinen Esel oder auch ein anderes Transportmittel. Und diese Himmelsatmosphäre ist unglaublich einladend: so können wir sagen, kommt uns seht und spürt die himmlische Atmosphäre. Kommt uns seht was für einen coolen Gott wir haben!

Nimm dir doch wieder mal Zeit, durch deine Wohnung oder dein Haus zu gehen und Gott für alles zu danken, was du hast.

Ihr jungen Eltern, dankt für Ella, dass sie gesund ist. Dankt für eure Wohnung, eure Arbeit, prägt die Umgebung eurer Tochter mit Dankbarkeit, mit Hingabe, mit sich einsetzen für andere, dann bekommt sie eine gesunde Grundlage!

Wer von euch verheiratet ist, kann Gott danken für seinen Ehepartner; für alles was du an ihm schätzt und auch für das, was dich herausfordert. Wenn du unverheiratet bist, dann danke für Familie und Freunde und für deine Möglichkeiten, die du als Alleinstehender/e hast.

Danke Gott, wenn du auf deinen Esel steigst, ob das ein Tram, Velo, ein Töff oder ein Auto ist. Wer dankbar für das ist, was er hat, kann sich auch freuen an dem was andere haben, er kann sie lieben, sich für sie einsetzen. Diese Dankbarkeitsumgebung ist nicht nur für Kindererziehung gut, sondern für jede Umgebung. Sie lässt Gott hinein in unser Leben und das um uns herum. Mit Dankbarkeit prägt uns Gott und eine himmlische Freiheitsluft kommt in unsere Gemeinschaft, wo es nicht mehr so schwierig ist, sich für einen anderen hinzugeben.

Grundlage ist ja Jesus, der zuerst für uns sein Leben hingegeben hat – er hat es vorgemacht!

Dankeszettel: dankt Gott am Kreuz, dankt einem anderen direkt. Damit bringt ihr Himmelsatmosphäre in eure Umgebung! Damit prägt Ihr mit Himmelswerten, damit andere sehen, wer Gott ist. Einladender geht es nicht!